

Da unsere Abhandlung eigentlich nur dem Wachs und dessen Bearbeitung gewidmet seyn sollte; so hätte vielleicht mancher Leser es für entbehrlich gehalten, hierbei von dem Honig etwas zu erwähnen. Aber da beide Substanzen ihrer Herkunft und Produktion nach so innig verwandt und anfänglich so unzertrennlich für die Dekonomie ihrer Producenten sind; so haben wir es für unerläßlich gehalten, auch der Behandlung des Honigs hier eine Stelle zu widmen. Ein Bienenbuch wollen wir nicht schreiben, da dies gegen unsern Zweck seyn würde, und schon Bienenbücher ohne Zahl erschienen sind, sondern nur die Produkte jener fleißigen nützlichen Insekten wollen wir als Gegenstand unserer Aufmerksamkeit hier aufführen, und werden einen Abschnitt unsres Werkchens dem Honig und den andern dem Wachs widmen.

Bevor man zu einer dieser beiden Substanzen gelangt, muß man Bienenstöcke zu bekommen suchen, und diese entleeren. Hat man nicht selbst Bienenanlagen; so muß man solche kaufen. In manchen Gegenden kauft man die Bienenstöcke aus der Hand, in andern nach dem Gewicht mit Zurückrechnung der Tara, die nach Entleerung des Fasses bestimmt wird. Der Käufer, so wie der Verkäufer, die nach dem Augenschein kaufen und verkaufen, müssen sich die Erfahrung zur Lehrmeisterin dienen lassen, wie sie nach der wahrscheinlichen Menge und Beschaffenheit des Honigs und des Wachses die Preise bestimmen. Ein süßer gewürzhafter Geruch, eine goldgelbe pomeranzenähnliche Farbe sind die sichersten Kennzeichen eines guten und tadellosen Bienenstocks; indessen sind die Preise sehr verschieden, je nachdem dergleichen Waare häufig oder selten, stark, oder wenig gesucht ist. Soviel giebt die Erfahrung, daß, wer sich mit diesem Gewerbe abgiebt, in der Regel